

Museum verzeichnet mehr Besucher

7005 schauten sich im vergangenen Jahr die Ausstellung im Museum Landschaft Eiderstedt an, ein Jahr zuvor waren es noch 4878

ST. PETER-ORDING Reichhaltig und vielfältig war das Jahr 2017 für das Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording. Zu dem Engagement der Ehrenamtler beim jährlichen Putztag wird deren Unterstützung vor allem bei den vielen Veranstaltungen offensichtlich. Ob Lesungen, Ausstellungen, Führungen, Saisonöffnung, internationaler Museumstag, Eiderstedttag, Kulturhimmel und mehr – ohne Ehrenamtler wäre das nicht zu schaffen. Im März die Porzellan- und im November die Kunstsprechstunde haben sich zu einem Highlight entwickelt, höchst attraktiv war die Ausstellung zu Hein Hoop, der Filmvortrag über das Eidersperwerk sorgte für eine volle Loo. Die Führungen für Kinder unter dem Thema „Wie hat man hier früher gelebt“ sind sehr gut angenommen worden. Der Heimatbund Landschaft Eiderstedt hielt im MLE eine Vorstandssitzung ab.

Das große Engagement aller hat sich ausgezahlt, wie die Vorsitzende Hilke Herzberg für die wegen Erkältung verhinderte Museumsleiterin Sabine Graetke anhand der Besucherzahlen mitteilen konnte. Von 4878 im Jahr 2016 kletterte die Anzahl auf 7005. Rechnet man Veranstaltungen und Trauungen hinzu, stieg die Zahl auf insgesamt 8238.

Das schlug sich auch im Kassenbericht von Ove Ohls nieder. Aufwendungen und Er-

träge in Höhe von mehr als 50 000 Euro für die Bewirtschaftung weisen über 10 800 Euro Vermögensmehrung aus. „Das kann sich sehen lassen“, betonte er. Das aber liegt auch an der breiten Unterstützung von außen, wie die Vorsitzende in ihrem Dank unter anderem an Gemeinde, Tourismus-Zentrale und auch Hotels betonte. Diese sponserten beispielsweise die Unterbringung von Vortragenden. Die Zusammenarbeit am Ort sei „sehr, sehr gut“. Sie warb für weitere ehrenamtliche Mitarbeit. Hinsichtlich der Satzung komme man beim Amtsgericht voran. Das ziehe sich allerdings noch etwas hin, sagte Claus Heitmann.

Zuvor in der Eröffnung hatte

sich Hilke Herzberg allerdings erst einmal Luft machen müssen: „Hartli willkamen bi uns hier in't Museum in unse Loo. Ik maak dat mal op Plattdüütsch as Gegenpol to dat uns optwungen Friesisch. Wi sind keen Friesen, wat ok immer dat Land, de Kreis oder Herr Steensen meent. Düsse niee Verkehrsschiller mit Namen gaht mi bannig gegenan. De hett dat hier op Eiderstedt so nich geeven. Dormit warrt in Nordfriesland dat Tosamenholtsgefühl ni verbetert. Op Eiderstedt wurr – un warrt ok hüüt noch – Platt snackt.“ Dafür gab es Applaus.

Amtsvorsteher Christian Marwig betonte den Wert des Museums als kulturelle Einrichtung für Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und Urlauber. Das MLE ermögliche ihnen allen, „die politische und kulturelle Bedeutung unserer Landschaft in Geschichte und Gegenwart zu erfassen und zu achten“. Außer ihm waren anwesend aus St. Peter-Ording der stellvertretende Bürgermeister Richard-Flohrs Richardsen und die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Kultur, Bildung und Sport, Wil-



Hilke Herzberg (l.) mit Vertretern der Gemeinden, die an der Jahresversammlung teilnahmen. HJR

trud Kraas, aus Garding Stadtvertreterin Anja Wienecke, aus Welt Gemeindevertreterin Ulrike Lang, aus Grothusenkoog Bürgermeister Klaus Ibs, für den Heimatbund Hans-Georg Hostrup und für den Nordfriesischen Verein Gudrun Fuchs.

Gedacht wurde der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres. Unter ihnen waren Hans-Alwin Ketels, Marianne Wirth und Günther Leupold. Sie haben die Arbeit des Museums nicht nur besonders gefördert, sondern auch wie Marianne Wirth – viele Jahre ehrenamtlich tätig im Empfang – unterstützt.

Das Museum hat seit seiner Gründung im Jahr 1902 eine wechselvolle Geschichte durchlebt, unter anderem zog es von Tönning nach St. Peter-Ording. 1997 führte die Fi-

nanznot der öffentlichen Kassen dazu, dass die Gemeinde St. Peter-Ording das Heimatmuseum vom Kreis Nordfriesland für den Betrag von einer Mark übernahm. Über die AG Ortschronik wurde zunächst der Betrieb seit Beginn des Jahres 1998 sicher gestellt. Die Überlegungen für die Gestaltung der Museumsarbeit im Haus in der Olsdorfer Straße führten dann zur Gründung des Vereins KulturTreff, der nun seit 1998 im Auftrag der Gemeindetätigkeit ist. Den vielen Ehrenamtlichen ist es seit fast 20 Jahren zu danken, dass das Museum seine Bedeutung nicht nur erhalten, sondern auch ausbauen konnte. Das wurde im Jahresbericht von Hilke Herzberg deutlich und in Grußworten und Beiträgen gewürdigt. hjr



Die Geschichte Eiderstedts vom 8. Jahrhundert bis in die Gegenwart wird auf zwei Ebenen anschaulich dargestellt.

MUSEUMSBESUCH BEI FREIEM EINTRITT

ST. PETER-ORDING Das Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording lädt vom 1. bis zum 28. Februar alle Multiplikatoren wie Vermieter von Ferienunterkünften, Hoteliers, Gastronomen, Gästeführer sowie Lehrkräfte und Erzieher inklusive ihrer Familien zu einem kostenfreien Besuch im historischen Gebäude in St. Peter-

Dorf ein. Das Museum vermittelt die Regionalgeschichte Eiderstedts vom Beginn des 8. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die interaktive Ausstellung „Vom Armenhaus zum Badeparadies“ informiert über die Entwicklung der Seebäder St. Peter und Ording. Weitere Info unter www.museum-landschaft-eiderstedt.de. *hn*